



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

28. Oktober 1977 Nr.80

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat

b e s c h l i e s s t :

- Auf Antrag der Baukommission werden Baubewilligungen erteilt für die Erstellung von zwei Einfamilienhäusern, eines Grünfuttersilos, einer Gartenmauer, einer Saunaeinbaute, einer Pumpenraumanbaute und einer Fassadenänderung.
- Wegen Uebertretung von Bauvorschriften muss ein Bauherr mit einer Busse von Fr. 100.- bestraft werden.
- Die Flurstrasse zwischen der Harossen- und der Unterdorfstrasse wird mit einem Fahrverbot für den nichtlandwirtschaftlichen Verkehr belegt. Auf Verfügung der Polizeidirektion werden zwei Hinweissignale erstellt, eine Tafel "Sackgasse" an der Einmündung der Wegacher-Strasse in die Hagenstrasse und ein Hinweisschild zu den Parkplätzen beim Schulhaus Chapf beim Beginn des Hintergässlis.
- Den Winterthurer Invalidenwerkstätten wird ein Beitrag von 1.650 Franken ausgerichtet.
- Es werden Grundstückgewinnsteuern im Gesamtbetrag von Fr. 40.000.-- veranlagt.

b e a n t r a g t

der Gemeindeversammlung vom 15.12.77:

- Die Festsetzung des Voranschlages 1978 bei gleichbleibendem Steuerfuss und dem Verzicht auf einen Finanzausgleichsbeitrag.

- Die Renovation des Hauses Unterdorfstrasse 84 mit einem Kredit von ca. Fr. 85.000.-
- Der Erlass eines neuen Reglementes für die Wasserversorgung, als Ersatz für jenes vom 12.11.1962.

Die Gemeinderatskanzlei

*

"Ob die Energie-Spar-Appelle energisch genug erklingen, um da und dort auch ein bisschen befolgt zu werden?"

*

Der Himmel war bleigrau. Es begann zu schneien. Die Kälte lastete auf den beiden sich plusternden Raben: Vater und Sohn. Sie sassen auf einem verrotteten Zaun und stierten ins Leere. Der Vater fragte: "Nun, wie fühlst du dich?" Der Sohn antwortete mit klammem Schnabel: "Ich widerstehe der Kälte." "Imaginiere Wärme, was entschieden wirksamer ist als das Ankämpfen gegen die Kälte. Setze gegen jede Aggression den Gegengedanken." Der Sohn fand die Idee dieser Ein-Bildung zuerst lächerlich, dann versuchte er es und blieb für immer dabei, weil das Prinzip sich auf das schönste bewährte.

*

Aus dem Nebelspalter :
Giovanettis
Kaminfeuer-Geschichten

Hunde-Nachbezeichnung 1977

Alle Hunde, die bis Ende Dezember 1977 mehr als sechs Monate alt werden, sowie jene Hunde, die seit der letzten Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführt wurden, sind jetzt der Gemeinderatskanzlei anzumelden und zu verabgeben, sofern sie nicht bereits an der diesjährigen Hauptbezeichnung im Frühling gemeldet worden sind.

Die Anmeldung kann noch bis zum 15. November erfolgen. Die Taxe beträgt Fr. 29.-- für das halbe Jahr. Bei der Anmeldung muss ein Impfzeugnis vorgewiesen werden. Das Datum der letzten Tollwut-Schutzimpfung mit Lebendimpfstoff darf nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Die Gesundheitsbehörde

*

*In der Sendung "Auf den Hund gekommen"
aus dem Studio Bern erlauscht: "Wer
einem Hund gehört, hat es nicht leicht
....."*

*

Karikatur und Satire enthalten eine
Halbwahrheit, nämlich die andere
Hälfte.

Peter Heisch

Nothelferkurs: Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 12 - 16 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Hulda Preindl (Tel. 30 12 13) gerne zur Verfügung.

A l t e s B r a u c h t u m

Ein Pfarr-Einzug von Anno dazumal - 1912

Nachdem uns der Chille-Güggel und die Kirchenglocken aus ihrem Leben und Wirken erzählt haben, hören wir heute, wie ein neuer Pfarrer im Dorf Brütten Einzug hielt. Es war ums Jahr 1912, als der ansässige Pfarrer Ulrich Wickle mit seiner Familie nach Stallikon übersiedelte.

Es galt für die Kirchenpflege, die Pfarrstelle neu zu besetzen. In der Kirchgemeinde Töss amte ein Pfarrhelfer Jakob Hunziker aus Brugg. Dieser wurde damals nach Brütten berufen.

Es war ein herrlicher Maimorgen; Bäume, Sträucher und Wiesen standen in voller Blüte; darüber wölbte sich ein klarblauer Himmel. Was läuten alle Kirchenglocken um 11 Uhr so feierlich, an einem Werktag ? -

Es war nicht eine Hochzeit ! Nein, der neue Pfarrer Jak. Hunziker, mit Mutter und Schwester, hielt in einer Kutsche Einzug im Dorf, in Begleitung von Kirchenpflege-Präsident Albert Wyss. Die Kutsche wurde geführt von den Rösslein des "Bosserte Ruedi", damals Gastwirt vom "Steighof".

Im Pfarrhaus sind die Pfarrsleute von der Kirchenpflege empfangen worden, und ein Gastmahl stand für sie bereit, das die Frauen der Kirchenpfleger zubereitet hatten. Am Sonntag darauf folgte dann der übliche Pfarreinsatz mit der Gemeinde.

*

Wie wir älteren Brüttemer uns erinnern, war es eine gefreute Wirkungszeit des jungen Pfarrers. Leider war diese Amtszeit zu kurz. Sie dauerte vom Mai 1912 bis und mit 31. Dezember 1913. Den jungen Pfarrer zog es hinaus aufs Missionsfeld nach Japan.

Doch in der ersten Januarwoche 1914 rückte schon der Nachfolger ein: Pfarrer Paul Trüb, gebürtig von Ennenda (Gl.).

Bescheiden mit dem Köfferli in der Hand, kam er von Winterthur über den Kronen-Rai den Rebweg hinan nach Brütten marschiert.

Dafür liess der Kirchenpflege-Präsident die Pfarrgäste zum Pfarreinsatz per Kutsche abholen.

An diese Pfarrfamilie Trüb erinnert uns immer noch die grosse Tanne im Pfarrgarten, die Pfarrer Trüb gepflanzt hat, als ihm im Okt. 1917 sein erster Sohn Paul geboren wurde.

So schaut diese Tanne auf ein Alter von gut 60 Jahren zurück und wüsste wie der Chille-Güggel vielerlei Erlebnisse zu erzählen.

H. M.



Kammermusik

Am 6. November findet in der Kirche wiederum ein Kammermusikconcert statt. Ursula Boeckli, Barbara Schwarzenbach, Denise und Hans Hoerni spielen Musik aus Barock und Vorklassik. Als erstes Werk erklingt eine Triosonate für Flöte, Violine und Continuo von J.S. Bach. Es handelt sich um die Umschreibung einer Sonate für Flöte und Continuo. Im Sinne Bachs übernimmt die Violine die Oberstimme des ursprünglichen Cembaloparts und überlässt dem Cembalo nur einfache Stützharmonien. Anschliessend erklingt vom selben Komponisten eine Sonate für Cello und Cembalo. Diese wurde ursprünglich für den Vorgänger des Cellos, die Gambe, geschrieben, ist aber auf dem voller klingenden Cello gut spielbar. Es folgen zwei Werke weniger bekannter Komponisten. Georg Christoph Wagenseil war ein Zeitgenosse Leopold Mozarts. In seinem unbeschwerten Divertimento für Solocembalo beachte man vor allem die vielen lebenswürdigen spielerischen Ideen. Eine ernstere Stimmung beherrscht die ersten zwei Sätze des Schlusstückes, eines Trios von Franz Danzi. Kennzeichnend für die Zeit, in der dieses Werk entstand, die Klassik, ist, dass das Cembalo weggelassen wurde.

Das Konzert beginnt um 20.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Herbstzeitlosen Colchicum autumnale

Nur zu deutlich künden im Frühherbst die Blüten der Herbstzeitlosen, dass das Blumenjahr zu Ende geht. Aber die ungewohnte Blütezeit ist nicht zu übersehen - wie auch die Reife der Samen im Frühling. Die Annahme, dass die Frucht vor der Blüte da sei, hat die Pflanzenkundigen in alter Zeit bewogen, dem damaligen Namen den Hinweis: "filius ante patrem - Sohn vor dem Vater" beizufügen. Immer noch behütet die Pflanze ihr Geheimnis, warum sie sich anders verhält als die Gefährten in der gleichen Klimazone. Vielleicht ist damit eine Erinnerung aus dunkler Vorzeit verbunden, als sich der Jahresablauf anders verhalten hat.

Die Herbstzeitlose gehört mit etwa 30 Arten in die weltweit verbreitete Familie der Liliengewächse. Im botanischen Namen *Colchicum autumnale* finden sich die Landschaft Colchis am Schwarzen Meer und die Blütezeit. Auf feuchten Wiesen der Ebene und bis auf die Höhenlage von 2200 m ist sie häufig zu sehen. Aus der tief im Boden sitzenden Zwiebel wachsen die bis 20 cm langen Blütenstiele. Am Grunde der Blütenröhre befindet sich der Fruchtknoten, zu dem die langen Griffel hinabreichen. Verschiedene Insekten vermitteln die Bestäubung. Sie werden mit Nektar bewirtet. Im folgenden Frühling, gleichzeitig mit den Blättern, wächst die Samenanlage an die Oberfläche. Die Frucht ist eine dreifächerige Kapsel mit zahlreichen Samen. Nach deren Reife sterben die oberirdischen Teile ab. Anstelle der aufgebrauchten Zwiebel ist eine neue gewachsen, in welcher die nächstjährige Blüte, Samenanlage und Blätter vorbereitet sind.

Alle Teile der Herbstzeitlose enthalten das für Mensch und Tier sehr giftige Kolchizin. Die Weidetiere meiden die grünen wie die getrockneten Pflanzenteile. Angeblich sollen Schafe und Ziegen davon grössere Mengen schadlos vertragen, aber in der Milch das Gift ausscheiden. Die alten Kräuterväter wussten in der Heilkunde mit dem starken Alkaloid nichts anzufangen. In der modernen Medizin wird der Stoff zu rezeptpflichtigen Medikamenten verarbeitet. In neuester Zeit hat das Kolchizin in der Pflanzenzucht grosse Bedeutung erlangt, da es die Erbanlagen beeinflusst und damit das Wachstum, die Blüte und Frucht verändert.

Eugen Thrier



Vorbereitungen für den Bazar

Die verschiedenen Gruppen haben ihre Arbeit angefangen. Weitere Mitwirkende sind aber noch herzlich willkommen. Wer gern mitmachen möchte, melde sich bitte bei den Gruppenleiterinnen und Leiter oder im Pfarrhaus.

<u>was</u>	<u>Auskunft</u>
Allg. Bastelgr.	30 13 34
Männer- "	30 13 34
Nähgruppe	30 11 83
Stricken	30 13 22
Bauernmalerei	30 11 27
Batik	30 11 57
Stoffdrucken	30 12 83
Töpfern	30 12 60

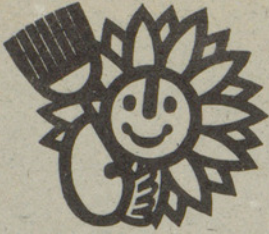
Die allgemeine Bastelgruppe wird Nachmittage und Abende für folgende Arbeiten durchführen: Papierbatik, Modeschmuck, Peddigrohrgegenstände (Vorkenntnisse erwünscht), Makramee.

Die Daten werden jeweils mit Anschlägen im VOLG-Laden, in der Bäckerei Bosshart und im Kirchenkästchen bekanntgegeben. Wenn Sie gern etwas Originelles für Kinder herstellen möchten, Ihnen aber Ideen und Muster fehlen, wenden Sie sich bitte an Frau Nüesch, Brühlstr. 2, Tel. 30 13 12, oder an Frau Gerber, Unterdorfstr., Tel. 30 12 47. Beide Frauen sind gerne bereit, Ihnen Auskunft zu geben.

Um eine gewisse Uebersicht zu haben, wären wir dankbar, wenn Frauen, die allein arbeiten, uns über ihre Pläne orientieren könnten.

Wir wünschen allen viel Freude und gutes Gelingen.
Der Vorbereitungskreis

E i n e Hand schnürt kein Bündel



P a p i e r s a m m l u n g

Samstag, 29. Oktober 1977

durch die Jugendriege Brütten. Bitte
Papier gebunden an Ihrem Kehricht-
platz bereitstellen. Das Papier wird

am Samstag mittag von der Jugendriege abgeholt.
Vielen Dank.

Jürg Jegge - in Turbenthal am 11. Nov. 1977

Sekundarschule um 2000 Uhr

Jürg Jegge, der bekannte Autor des Buches "Dummheit ist lernbar", spricht von seinen Schülern und singt seine Chansons anlässlich der Bibliothekarentagung in Turbenthal. Er kämpft für eine Schule, in der auch ein von unserem Schulsystem benachteiligter Schüler sich als Mensch fühlen kann. Mit Humor versteht er die Mängel unserer Gesellschaft spürbar zu machen. Wer Freude hat, am Freitag 11. November nach Turbenthal zu fahren, melde sich bitte telefonisch bei E. Bieri 30 11 63 oder P. Nüesch 30 13 12.

Ausschnitt aus "Dummheit ist lernbar" (Seite 186).
Schüler: "Langsam begannen in mir sich Hassgefühle zu lösen, als mir das Ganze klar wurde. Man entdeckt langsam die eigenen Gefühle, wenn man spürt, dass diese vorher nicht gezeigt werden durften. Jemand hatte mir etwas zuleide getan. Ich konnte mich nicht wehren. Ich hatte gegenüber diesem Jemand Hassgefühle, die ich nicht zeigen konnte oder durfte. Wenn ich es jetzt kann, ohne schlechtes Gewissen, ist es für mich etwas Schönes. Es ist für mich überhaupt schön, zu sagen, was ich denke und fühle." -
"Es ist etwas Schönes, zu sagen, was ich denke und fühle."

Ich weiss nicht, ob Sie, lieber Leser, das völlig veränderte Selbstgefühl spüren, das aus diesen Worten spricht. Der Anpasser von früher war im Begriff, eine ernstzunehmende Persönlichkeit zu werden, die nicht mehr einfach alles mit sich geschehen liess.

Wintersportartikel-Börse

Letztes Jahr haben einige Wintersportartikel anlässlich unserer Börse ihren Besitzer gewechselt. - Das grosse Interesse hat uns sehr gefreut und gleichzeitig ermutigt weiterzumachen.

Wir sammeln wieder:

Ski- und Schlittschuhe	)	
Aprèsskischuhe, Wanderschuhe	)	nur für und
Ski und Stöcke (auch Langlauf))	)	von Kindern !
Skijacken und Schneeanzüge	)	

Sammelstellen:

Frau Marianne Baltensperger
Säntisstrasse 319, Tel. 30 12 53

Frau Lilly Salzmann
Hofackerstrasse 336, Tel. 30 13 22

am Montag, 31. Oktober, und Dienstag, 1. Nov.,
je von 16 - 19 Uhr

am Donnerstag, 3. November, von 14 - 16 Uhr

Verkauf:

am Samstag, 5. November, 14 - 17 Uhr,
bei Frau Salzmann, Hofackerstrasse 336

Abrechnung oder Rückgabe:

Montag, 7. November, von 16 - 19 Uhr, wieder
bei beiden Sammelstellen.

Bitte setzen Sie den gewünschten Preis Ihrer Artikel
bereits bei der Abgabe fest.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie sich recht zahl-
reich an unserer Börse beteiligten.

*"Ein Bürger namens Niklaus Finger
besuchte Wagners "Meistersinger".
Die Oper dauerte fünf Stunden,
und Niklaus Finger hat gefunden,
dass "Rigoletto" besser sei.
Die dauert nämlich höchstens drei."*

V o r a n z e i g e



Der Samariterverein Brütten möchte Sie
freundlich einladen zu einem Vortrag von
Herrn Dr. Widmer aus Töss. Das Thema lau-
tet: G e h i r n und R ü c k e n m a r k.

Ort und Datum: Donnerstag, 24. Nov., 20.15 Uhr im Schul-
haus "Chapf" (Musikzimmer).

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

DM

A b e n d u n t e r h a l t u n g

Turnverein Brütten
12. u. 19. Nov. 1977

Programm

TURNREVUE

Mitwirkende: Mädchen- und Jugendriege
Frauen- und Männerriege
Damenriege und Aktivturner

Tombola Tanz bis 0400 Uhr

Kassaöffnung: 1915 Uhr - Kein Vorverkauf.

Kindervorstellung am 12. November, 14.30 Uhr.

Freundlich ladet ein

TV Brütten

Als Erweiterung der bisherigen Montagabende

TAENZERISCHE GYMNASTIK

für Damen (1905 - 2005 h), beginnt neu Ende
Oktober für Jugendliche ein

JAZZ - DANCE KURS

- Ort Turnhalle Chapf
- Zeit 1815 - 1905 Uhr
- Kursbeginn Montag, 31. Oktober 1977
- Kursgeld Fr. 8.- pro Lektion
(für je ein Quartal im voraus zahlbar)
- Auskunft und
Anmeldung Frau Elli Weber, Rütlistr.
25, 8400 Winterthur, Tel.
23 77 80

Veranstaltungen

So. 30.10.	Tauf- und Familiengottesdienst
So. 6.11.	Abendmusik, Kirche, 2015 Uhr
Do. 10.11.	"Burgund: Architektur und Kunst" Lichtbildervortrag, Sonnenhof, 2015 Uhr
Fr. 11.11.	Räbeliechtli-Umzug: 1800 Uhr Abmarsch beim alten Schulhaus
Sa. 12.11.	Abendunterhaltung Turnverein, Turnhalle
Mo. 14.11.	Frauennachmittag: "Das Gespräch in der Familie", Rest. Hofacker, 1400 - 1600 h
Mi. 16.11.	Bibelabend, Kirche, 2000 Uhr
Sa. 19.11.	Abendunterhaltung Turnverein, Turnhalle
So. 20.11.	Abendgottesdienst, 2015 Uhr
Mo. 21.11.	Frauennachmittag, 2. Teil
Do. 24.11.	"Gehirn und Rückenmark", Vortrag im Schulhaus Chapf, 2015 Uhr
So. 27.11.	Advents- und Familiengottesdienst
Mi. 30.11.	Altersnachmittag, Rest. Sonnenhof, 1400 Uhr

Räbeliechtli-Umzug

Wie letztes Jahr besammeln sich grosse und kleine Teilnehmer am 11. November um 18.00 h beim alten Schulhaus. Bitte vergessen Sie die Rechaud-Kerze nicht !

Route: Altes Schulhaus - Säntisstrasse - Hagenstrasse - Unterdorfstrasse - Hofacker - Uetlibergstrasse - Pfarrhaus - altes Schulhaus.

Der Imbiss im Hofacker fällt dieses Jahr weg. Eltern, die kleinere Kinder nicht begleiten können, sind gebeten, diese am Schluss der Veranstaltung, um ca. 19.00 Uhr, beim alten Schulhaus abzuholen.

Die Kindergärtler und die Erst- und Zweitklässler erhalten ihre Räben in der Schule. Die Gärtnerei Morf verkauft weitere Räben an andere Schnitzfreudige. Sie helfen, einen alten Herbst-Brauch zu erhalten !

Mitteilungsblatt Nr. 81 erscheint am 25. November 1977. Beiträge sind erbeten bis Mittwoch, 16. Nov. an Herrn K. Hunziker.